



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach
aufgelößtem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

In sich begreifende Den Zustand der Kirchen Gottes Von Herabsendung
des H. Geistes biß zur zweyten Ankunfft Christi

Hieber, Gelasius

Augsburg, 1733

VD18 80480446

Zuschrift Dem Heiligen Geist/ Dem Geist der Wahrheit/ Welcher von dem
Vatter und dem Sohn ausgehet, Joan. XV, 26. XVI, 14. Dem Von Christo
versprochenen Troester der Welt, Joan. XIV, 16. Dem Lehrer ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72745)

Inschrift

Dem

Heiligen Geist/

Dem

Geist der Wahrheit/

Welcher von dem Vater und dem Sohn ausgehet, Joan. XV, 26. XVI, 14.

Dem

Von Christo versprochenen Tröster der Welt,
Joan. XIV, 16.

Dem

Lehrer der Apostlen und Apostolischen Predigeren,
Joan. XIV, 26.

*J. Bern. Meyer Miss. Apostol.
Pastor Lorenz.*



Allergnädigster
GOTT und SEIN.

DAs die Ausbreitung des Evangelii, die Verkündung Christlicher Lehr, die Berufung der Henden, die Uterweisung der Unwissenden, die Bekehrung der Sünder, und alles dasienige, was das Apostolische Lehr- und Predigambt so wohl von Seiten der Lehrenden, als der Zuhörer in sich begreiffet, Wercke seyen deiner Göttlichen Majestät, und Wirkungen jenes übernatürlichen Liechts, mit welchem du den Verstand der Apostlen und ihrer Nachfolgeren bestrahlet: Jenes Himmlischen Feurs, mit welchem du ihre Zungen angeflammet: Jener innerlichen Salbung, mit welcher du die Herzen der anhörenden zu Einnnehmung des Wort Gottes zubereitet, an deme lasset uns nit zweiffen jener Ausspruch, welchen sich das eingefleischte Wort in der Seraphischen Urlaub-Predig entfließen lassen mit derley Worten Joan. XIV, 26. Paraclitus autem Spiritus Sanctus, quem mittet Pater in nomine meo, ille docebit vos omnia, & suggeret vobis omnia: Der Tröster der Heilige Geist, welchen der Vatter senden wird in meinem Rahmen, der wird euch alles lehren. Nachdem es deiner Göttlichen Majestät beliebet, an dem heiligen Pfingstag mit einem unvermutheten
Don-

Suschrift.

Donnerstreich und hefftigen Sturmwind in das Haus, wo die Apostel und übrige Jünger versamblet waren, herabzusteigen, und in Gestalt der feurigen Zungen ob ihren Häuptern zu schweben: so redeten Sie also gleich mit denen Sprachen verschiedener Völckeren, Sie predigten ganz unerschrocken, und mit einem erstaunlichen Enfer und Nachdruck Jesum den Gekreuzigten nit allein vor dem gemeinen Volck, sonder auch vor seinen Erb- und Mordtfeinden denen Höhen Priestern und Schriftgelehrten, Sie giengen aus in alle Theil der Welt, bestritten das Heydentumb, stürzten die Gözen, besiegten die Tyrannen, machten zu schanden die Weißheit diser Welt, und unterwürfften deroselben Hochheit dem Kreuz Christi: aus welchen allen genugsamb abzusehen ware, daß Du aus ihnen geredet, und in ihnen gewürcket. Nit minder ein Werck und Würckung deiner allmogenden Gnad ware all derienige Seelen-Frucht, so in denen folgenden Zeiten der Kirchen die Nachkömmling der Apostlen aus ihren Predigen eingesamblet, da Sie das Evangelium verkündet, die Laster bestritten, die Sünder bekehret, die Zuhörer in dem Glauben beleuchtet, in der Hoffnung gestärcket, und in der Liebe angeflammet. Dises erkennete, und bekennete jederzeit mit danckbahrigen Gemüth der Author diser gepredigten Religions-Histori, daß er nemblich das Apostolische Lehr- und Predigambt nit aus eigenen Kräfte, Mühe und Arbeit, sonder aus deiner Gnad und Barmherzigkeit über dreßsig Jahr getragen habe: er bekennete mit dem Apostel I. Cor. III, 7. daß nichts sene, der pflanzet oder begießet, wann nit Gott das Wachsthumb gebe. Aus eben diser Ursach hatte er sich vorgenommen disen dritten Theil seiner gepredigten Religions-Histori, in welchem oben enthalten seynd jene grosse Wunder, so du von Anbegin der Kirchen bis auf dise Stund in selber gewürcket, deiner Göttlichen Majestät in tieffster Verdemüthigung zuzuschreiben: weilen er aber aus diser Zeitlichkeit abgefoderet worden, ehe und bevor er dises sein Vorhaben in das

Suschrift.

Werck bringen können: mich aber solches zu vollziehen auf seinem Todt-Bett bittlich ersuchet, so gestatte dann, Heiligster Geist, daß ich dise wenige Blätter deinem allerheiligsten Nahmen zuschreibe, und mit äußerster Unterwürffigkeit zu den Füßen deiner unendlichen Majestät darnider lege, umb hierdurch an statt seiner eine öffentliche Bekantnuß vor aller Welt und feyerliches Danck-Opffer zu machen vor die so vil und unzählbare Gnaden, Gaaben, und Wohlthaten, so du ihm in dem so lang getragenen Predigambt, wie auch in Verfertigung diser Schrifften hast wollen mittheilen, vor welches alles er dir, wie verhoffe, in der durch deine Barmherzigkeit erlangten glückseligen Ewigkeit eine weit vortrefflichere Danckerstattung vor deinem Göttlichen Thron schon wird abgelegt haben. Deme ich dise einzige Bitt annoch beyseze, daß du all diejenige, so dises Buch durchlesen werden, mit Deinen Göttlichen Gnaden-Strahlen also beleuchten wollest, daß sie in Betrachtung der von dir jederzeit so gnädiglich beschützen, regiert und erhaltenen Heiligen Catholischen Kirchen, dessentwegen Deine Allmacht, Weisheit, Güte, und Vorsichtigkeit nach allen Kräfften bewundern, und von ganzem Herzen anbetten. Also bittet, und wünschet

Deiner Göttlichen Majestät

Allermindistes Geschöpf
Editor.

Licen-